

ukrdrama.ui.org.ua

Author	ua en	Оксана Маслова Oksana Maslova
Play original name / translated	ua en	Голоси в голові Stimmen im Kopf
Translator	de	Lydia Nagel
Language of translation		Deutsch
Copyright of original text belongs to	name e-mail	Oksana Maslova maslova.playwriter@gmail.com
Copyright of translation belongs to	name e-mail	Lydia Nagel mail@lydianagel.de

Here you can read only a fragment of text. In order to get access to the full text or to receive permission for staging the text, please, contact the copyright owners of the text and translation.







ukrdramahub

The project is implemented with the support of the International Relief Fund of the Ministry of Foreign Affairs of Germany and the Goethe Institute within the project "Theatrical windows. Work in progress" implemented by the NGO "Teatr na Zhukah" (Kharkiv).







Oksana Maslova / Oxana Maslowa STIMMEN im Kopf

Aus dem Ukrainischen von Lydia Nagel

PERSONEN

STIMME 1, KRITIKER – kritisch, anklagend, empört

STIMME 2 – höflich, tief, freundlich

STIMME 3 – schneidend, arrogant

STIMME 4 – ein Erwachsener spricht mit einer Kinderstimme; hohe,

komische Stimme

STIMME 5 – emotionslos, nüchtern

STIMME 6 – fanatisch, belehrend, spricht pathetisch

STIMME 7 – erschrocken, verängstigt, schwach, flehend, kindlich

MAMA

JEMAND HANTIERT UNGESCHICKT MIT DEM MIKROFON HERUM, ATMET HINEIN

STIMME 1, KRITIKER: KRITISCH, ANKLAGEND, EMPÖRT Das Leben vermasselt.

VORWURFSVOLLES TIEFES AUSATMEN

Andere erreichen was! Verdienen was! Haben artige Kinder!

DIE STIMME SPRICHT IMMER LAUTER, BEDRÜCKEND

Werden von ihrem Mann geliebt, geküsst, auf Händen getragen. Reisen. Jedes halbe Jahr. Jeden Monat!

Jede Woche! Prag. Paris. Rom. Über sie schreiben die Zeitungen! Werden Filme gedreht!

TRAURIGES AUSATMEN

SPRICHT IRONISCH, ABSICHTLICH ERNIEDRIGEND

Und du? Liest Facebook-Postings? Loser! Was, in Stockholm warst du? Na klar, auf einer Konferenz. Drei Tage lang nur Arbeitstreffen und Vorträge. Warst du auch nur in einem Museum? Hast du auch nur ein Selfie gemacht? Wenigstens vom Flughafen?

VORWURFSVOLLES AUSATMEN

Wer braucht denn diese Konferenzen? Doktorin der Wissenschaften ist sie. Klar doch! Kunst-wis-sen-schaften. Was sollen denn das für Wissenschaften sein? Mathematik ist eine Wissenschaft, Physik, Biologie – das kann man anfassen! Das ist was Reelles! Aber Kunst? Ein Quadrat auf Papier? Bla und blub? Ein Schmutzfleck an der Wand? Alles erfunden! Alles ausgedacht! Völlig nutzlos. Mach dich nicht lächerlich! Kunst-und-Kultur, weißt du ...

IRONISCHES LACHEN

Verheiratet ist sie, aha. Wann hat er dir denn das letzte Mal Orchideen geschenkt? Oder Schokolade? Ein Smartphone? Tickets auf die Bahamas? Was? Das wäre zu viel verlangt? Andere bekommen so was! Auf einem Silbertablett. Siehst du doch auf Instagram, auf YouTube. Und du? Vergisses!

SCHWERES ATMEN INS MIKROFON

Du bist schon 35! Hast dein Leben vermasselt! Verschissen! Futsch! Gar kein Leben hast du. Nur eine Liste von Angelegenheiten, Verpflichtungen, To-dos, Peinlichkeiten. Darüber könnte man einen Film drehen. Fiasko des Jahres! Liste der Träume ... Ist auch nur einer davon wahr geworden? So richtig? Bei dir?

RAUSCHEN, JEMAND SCHEINT DAS MIKRO ZU NEHMEN

STIMME 2: RUHIG, WIE AUF EINER VERSAMMLUNG Danke, Kritiker, das war's. Der Nächste, bitte.

KAMPF UM DAS MIKROFON, UNTERBROCHENES ATMEN

STIMME 1: EMPÖRT

Hör mal, ich war noch nicht fertig!

STIMME 2:

Hör ich. Aber jeder hat genau drei Minuten. Sonst kommen nicht alle dran, wir müssen auch irgendwann schlafen gehen.

STIMME 1: Nein,

SCHEINT AM MIKROFON ZU ZIEHEN, ES ZUZUHALTEN, DIE STIMME IST SCHLECHT ZU HÖREN. STUR UND EMPÖRT

ich hab jetzt das Mikrofon!

STIMME 3:

Volltrottel.

STIMME 1: EMPÖRT

Ich bin kein Volltrottel, ich bin Kritiker!

STIMME 2:

Hey, jetzt mal friedlich.

STIMME 1:

Sei du mal lieber ganz ruhig, du erbärmliche, fügsame Subpersönlichkeit. Du willst doch nur, dass alle froh und glücklich sind. Und wir? Hast du mal an uns gedacht?

STIMME 3:

He, he, he. Sachte. Sie tut ja eine ganze Menge für uns.

STIMME 1: SPÖTTISCH UND BETONT HÖFLICH

Und was genau, wenn man fragen darf?

STIMME 2:

Na ... lässt uns niemanden umbringen ... Das ist gut! Stimmt doch! Lässt keine Schlägereien zu. Ist versöhnlich, humorvoll, entspannt die Atmosphäre. Wegen ihr werden wir geliebt.

STIMME 1:

Er wird geliebt, aha! Keiner liebt uns. Keiner!

STIMME 2: Demokratie!

EIN FAUSTSCHLAG AUF DEN TISCH UND BÖSES AUSATMEN

STIMME 4: Anarchie!

KRATZEN IM MIKROFON

STIMME 1: Mann, ich habe gerade erst angefangen, jetzt unterbrecht mich nicht!

STIMME 2: FREUNDLICH, VERSÖHNLICH

Halt, Freunde. Heute rollen keine Köpfe. Wir holen weder Guillotine noch Strick raus. Also, jetzt bin ich dran!

STIMME 1: Du?! Wer bist du denn?

STIMME 2: SICHER, RUHIG

Ich bin erwachsen!

STIMME 1: Hahaha, guckt euch den mal an! Erwachsen ist er!

Ahaha.

LACHEND, SPÖTTISCH

STIMME 2: RUHIG

Ganz genau. Deshalb hören jetzt alle auf mich und

gehen schlafen.

STIMME 4: Und Eis!

PAUSE

STIMME 1: VERLEGEN UND ETWAS VERÄNGSTIGT

Wer hat da Eis gesagt? Es gibt kein Eis! Die Figur, die

Taille! Mensch, wir wiegen schon 77 Kilos, wie viel kann

man bloß fressen?

STIMME 5: Nicht Kilos, sondern Kilo!

STIMME 1: Ist dasselbe! Halt die Klappe, du Schlauberger!

STIMME 4: Eis ist kein Essen.

STIMME 1: Wer spielt denn da den Oberschlauen?

SCHNÜFFELT, ALS WÜRDE ER JEMANDEN SUCHEN

STIMME 2: ERSCHÖPFT

Kritiker, jetzt spucken Sie doch das Mikrofon aus.

SCHMATZ SCHMATZ

STIMME 1: WIE MIT VOLLEM MUND

Neidisch, oder was?

STIMME 4: VERTRÄUMT

Eis ist schööööön.

VERTRÄUMTES FROHES EIN- UND AUSATMEN

STIMME 1:

Pfui, schäm dich. Wer sagt denn so was?
Ach ... der Kleine. Hab ich's doch gewusst. Also,
Kleiner, jetzt hör mir mal gut zu. Du wurdest als Kind
nicht genug geliebt. Deine Mama hat oft mit dir
geschimpft, dich zu früh in den Kindergarten geschickt,
dir kein Spielzeug gekauft, auf den Po gehauen, keine
Süßigkeiten gegeben, deinen Bruder hat sie mehr
geliebt. Was noch? Ach ja, sie wollte sich von deinem
Vater scheiden lassen, dann wurdest du geboren und
das war's. Ihr Leben war futsch. Also halt lieber die
Klappe und dir 'nen Lappen vor den Mund.

STIMME 4: Wieso?

STIMME 1:

Was wieso? Muss ich's noch mal wiederholen? Du wurdest als Kind nicht-ge-nug-ge-liebt. Deine Mama hat oft mit dir geschimpft, dich zu früh in den Kindergarten geschickt, dir kein Spielzeug gekauft, auf den Po gehauen, keine Süßigkeiten gegeben, deinen Bruder hat sie mehr geliebt. Was noch? Ach ja, sie wollte sich von deinem Vater scheiden lassen, dann wurdest du geboren und das war's. Ihr Leben war futsch. Also halt lieber die Klappe und dir 'nen Lappen vor den Mund. Da – ein Lappen.

MAN HÖRT EINEN TROCKENEN LAPPEN FALLEN. SCHNIEFEN

STIMME 4: INTERESSIERT

Warum ein Lappen?

STIMME 1: DONNERND

Damit der Rotz nicht rumfliegt!

STIMME 4: Ich hab keinen Rotz.

STIMME 1: DROHEND

Gleich gibt's was! Ich knall dir eine! Guck auf meine Lippen. Keiner liebt dich, verdammt! So!

FAUSTSCHLAG AUF DEN TISCH. BÖSES AUSATMEN

STIMME 3: Was soll denn das? Du tust dem Kleinen doch weh.

STIMME 6: PATHETISCH. DIE STIMME SCHEINT VON GANZ WOANDERS ZU KOMMEN.

Schmerz ist der Ort der Kraft. Der Ort großen Schmerzes ist der Ort großer Kraft. Die Kraft zieht dich an, aber die Angst hält dich ab. Die Kraft ist tief, die Angst oberflächlich. Wenn du dich mit deiner Kraft verbindest, brauchst du die Angst nicht mehr. Sie verschwindet. Jedem Wesen, sogar der Angst, ist die Nichtexistenz widernatürlich. Es versucht, seine Grenzen zu verteidigen. Zu überleben.

PAUSE

Am Ort des Schmerzes verbirgt sich die Kraft. Je stärker der Schmerz, desto tiefer und mächtiger ist die Kraft. Und solange du nicht kommst und sie dir zu eigen machst, wird sie gegen dich gerichtet sein. Du wirst selbst gegen dich sein.

PAUSE

Was uns nicht umbringt, macht uns stärker. Wenn du es annimmst, in dir annimmst. Und durchlebst. Ein wahres Durchleben gibt wahre Kraft. Was du fürchtest, zerstört und ruiniert dich.

PAUSE. SPRICHT BELEHREND WEITER

Was auch immer ein anderer Mensch macht, ist gut. Welchen Weg er auch wählt, er gibt dir die Möglichkeit, deiner Kraft zu begegnen. Ehrlichkeit ist der Schlüssel. Ehrlichkeit mit sich selbst und anderen. Erlebtes zerstört dich nicht, wenn du es annimmst. Dich annimmst. Andere annimmst. Ohne Schuldzuweisungen. Mit Dankbarkeit.

DAS LETZTE WORT VERFLIEGT ALS ECHO

STIMME 1: NACHÄFFEND

Dich annimmst ... Andere annimmst ... Ohne Schuldzuweisungen. Mit Dankbarkeit.

FAUSTSCHLAG AUF DEN TISCH, EMPÖRTES SCHNAUFEN

Wen annehmen? Wen? Die, die dich ausnutzen? Dich als Fußabtreter benutzen und an dir verdienen? Du tappst am Abgrund des Lebens lang, du Loser! Kaufst deine Klamotten im Secondhand, hast kein Geld für ein I-Phone! Hast schon seit Jahren nicht mehr frisch tapeziert!

Während andere ... Andere dir das Beste einfach wegnehmen.

SPRICHT ZUR SEITE

Na dann, holt schon mal das Leichentuch. Dieser Anfall übertrifft alles. Der Prophet hat sich selbst ein Grab geschaufelt und hineingelegt. Verkorkster Kafka. Sartre. Osho.

STIMME 3: Kritiker, könnte es sein, dass du dich irrst?

STIMME 1: BEGINNT ERSCHROCKEN, BEHERRSCHT SICH ABER SCHNELL UND SPRICHT WIE IMMER SICHER UND ARROGANT

Wie kommst du denn darauf? Ich irre mich nie. Ein Irrtum ist wie der Tod. Wer sich irrt, stirbt.

ÄNGSTLICHES EIN- UND AUSATMEN

Nichts falsch zu machen ist lebenswichtig. Muss ich dich daran erinnern? Wie Vater dich deshalb angebrüllt hat? Weißt du noch, wie er gebrüllt hat? Die ganze Welt ist erstarrt, um das nicht heraufzubeschwören.

PAUSE

Wenn er ins Zimmer gestürzt kam, wie auf einen anderen Kontinent, und so mit den Türen geknallt hat, dass eine Leiste abgefallen und in der plötzlichen Stille laut aufs Parkett gekracht ist.

BUMM. ÄNGSTLICHES EIN- UND AUSATMEN

FÄHRT FLÜSTERND FORT. HEBT ALLMÄHLICH ANKLAGEND DIE STIMME

Diese Stille ist ausgekippt wie ein Eimer Eiswasser auf einmal. Der ganze Eimer auf einmal. Auf deinen Kopf. Er hat sich geweigert, mit dir zu reden. Hat sich geweigert, mit anderen zu reden. Mit der ganzen Welt hat er sich geweigert zu reden. Du wurdest zum Paria.

Hast den Zorn deines Vaters auf die ganze Familie gelenkt. Den Abend verdorben und das Wochenende. Das Leben verdorben. Allen das Leben verdorben.

ÄNGSTLICHES EIN- UND AUSATMEN

STIMME 3:

Ja, weiß ich noch. Mama ist auf Zehenspitzen gelaufen und hat gesagt: Regt ja nicht den Papa auf. Er ist müde. Von der Arbeit. Lasst ihn in Ruhe. Fragt ihn nichts. Seid still. Regt ja nicht den Papa auf.

EIN- UND AUSATMEN MIT PFEIFEN

STIMME 1:

Oh, Mama. Da ist ja die Retterin! Na wunderbar! Erzähl mal was von Mama. Na los, erzähl! Ihren Zorn heraufzubeschwören war so richtig gefährlich. Erst nimmt sie dir was ganz Wichtiges. Dann weckt sie das Schuldmonster und macht damit Hackfleisch aus deinen Eingeweiden. Hackfleisch. Sie weiß, was dir wichtig ist. Sie weiß, wo sie dich treffen kann. Du bist wie eine Ameise unter der Lupe, im Strahl ihres Zorns. Windest dich, plötzlich gestoppt. Es brennt, die Beine, der Rumpf, der Kopf ...

IRGENDETWAS ZISCHT

STIMME 6:

Rühr die Mutter nicht an! Sie ist eine heilige Frau! Eine Heilige! Eine Märtyrerin! Mama, Mami, verzeih ihm. Er weiß nicht, was er da sagt. Er weiß es nicht. Ob er weiß, wie man zwei Kinder durchfüttern soll, wenn der Mann nur ein paar Groschen nach Hause bringt? (AN DIESER STELLE BEGINNT KAUM HÖRBAR DER TANZ DER KLEINEN SCHWÄNE AUS SCHWANENSEE, WÄHREND DIE STIMME SPRICHT,

WIRD DER TON ALLMÄHLICH LAUTER) Weil Ingenieure nicht mehr angesehen sind. Ingenieure gibt's wie streunende Hunde. Da wird's schwierig mit dem Geld, aber du willst was zu fressen. Du willst neue Schuhe haben und Cremeschnittchen.

ÄNGSTLICHES ATMEN

Aber arbeiten willst du nicht? So wie sie? Hm? Drei Jobs gleichzeitig, während Vater auf der Intensivstation liegt. Die Ärzte resignieren – tut uns leid, wir haben keine Medikamente. Ingenieure gibt's wie streunende Hunde. Und sie hat die beiden Kleinen am Hals. Und diesen einen Erwachsenen, auf der Intensivstation, seit zehn Tagen. Und der Stationsarzt fragt: Was schaffen Sie Ihr Geld in die Apotheke? Sinnlose Ausgaben! Kaufen Sie lieber Obst für die Kinder, dürr wie die sind. Und bereiten Sie schon mal das Begräbnis vor.

DAS ÄNGSTLICHE ATMEN GEHT IN EIN EIN- UND AUSATMEN MIT ASTHMATISCHEM PFEIFEN ÜBER

Aber sie ... Nimmt alles auf sich, alles nimmt sie auf sich. Alles! Das Essen, die Medizin. Eine heilige Frau! Eine Heilige! Rühr die Mutter nicht an!

DAS CRESCENDO IM TANZ DER KLEINEN SCHWÄNE HAT DIE GRENZE DER ERTRÄGLICHEN LAUTSTÄRKE ERREICHT. PLÖTZLICHE STILLE.

Eine heisere männliche STIMME:

Psst, Mädchen. Komm doch mal her. Guck mal.

GERÄUSCH EINES SICH SCHNELL ÖFFNENDEN REIßVERSCHLUSSES

Willst du mal anfassen? Halt mal! Willst du ein Eis? Ich geb dir Geld. Echtes Geld. Viel. Zehn Hywnja. Halt mal. Na los! Oh ja. OOO jaaa. Oooooo jaaaaaaaa.

SOUNDTRACK DER TRICKFILMSERIE DARKWING DUCK MIT DEM TEXT: DARKWING DUCK. SO EIN VOGEL KOMMT SOFORT GEFLOGEN.

STIMME 1: (als wäre sie nicht unterbrochen worden)

Und Mutter wird verrückt. Spricht mit fremder Stimme fremde Worte. Zum Beispiel:

ÄFFT EINE VERÄNGSTIGTE WEIBLICHE STIMME NACH

"Wir sterben alle nach der letzten Folge von Santa Barbara."

FÄHRT IN DER EIGENEN STIMMLAGE FORT

Oh bitte, lass diesen Quatsch nie enden. Niemals enden. Ich will leben, ich will doch leben!

ANGSTVOLLES ATMEN MIT PFEIFEN

Oder:

ÄFFT EINE VERÄNGSTIGTE WEIBLICHE STIMME NACH

"In der Bäckerei wird das Brot vergiftet. Jedes einzelne Brot. Schwarz- und Weißbrot. Jedes einzelne. Iss kein Brot. Man darf kein Brot essen."

FÄHRT IN DER EIGENEN STIMMLAGE FORT

Oh bitte, bittebitte, ich ess nie wieder Brot. Nie wieder. Ich will leben, ich will doch leben!

ASTHMATISCHES EIN- UND AUSATMEN

In einem Krankenhausbett mit grauem Bettzeug fremde Tränen weinen. In einem fremden Zimmer. In einer fremden Klinik. Mit schmutzig grauen Gittern vor den alten Fenstern.

ASTHMATISCHES SCHWERES ATMEN

Sie ringt die Hände. Bis aufs Fleisch abgekaute Nägel. Rollende Augen. Trockene Lippen mit knallroten feuchten Rissen. Wie im Gebet. Wie im Gebet sprechen sie: "Holt mich, holt mich hier raus. Holt mich hier raus. Hier sind nur Verrückte. Nur Verrückte. Ich bin nicht verrückt, nein, holt mich hier raus. Ich bin nicht verrückt."

FLÜSTERN EINIGER STIMMEN ALS ECHO: NICHT VERRÜCKT. NICHT VERRÜCKT.

Oder erkennt dich nicht. Blickt mit leeren Augen und sagt:

ÄFFT EINE ABWESENDE WEIBLICHE STIMME NACH

"Schwester, bringen Sie mir bitte die Bettpfanne."

SCHEPPERN EINES METALLGEFÄßES

WEITER SPRICHT DER KRITIKER MIT SEINER STIMME

Oder sie greift deine Hand, drückt sie mit ihren klammernden Wattefingern, entfacht in den Tiefen ihrer

gläsernen Augen ein Irrlicht und flüstert hitzig: "Hol mich, hol mich hier raus. Hol mich hier raus. Hier sind nur Verrückte. Nur Verrückte. Ich bin nicht verrückt, nein, hol mich hier raus. Hol mich hier raus."

FLÜSTERN EINIGER STIMMEN ALS ECHO: NICHT VERRÜCKT. NICHT VERRÜCKT.

Verrückte Augen starren dich aus jeder Ecke an. Aus jedem Bett. Eine Reihe Betten mit kaputten Nachtschränkchen und schmutzigen Plastikflaschen bis zum Horizont. Verschwinden in einer gelben Wand mit abgewetztem Putz. Endlose Betten, endlose Wand.

DAS ASTHMATISCHE ATMEN WIRD NOCH SCHWERER

Unnormale Frauen. Überall. Überall unnormale Frauen. Schaukeln hin und her, die Arme um den Körper geschlungen. Wiederholen ein- und denselben Satz. Ein- und denselben. Ein- und denselben Satz ohne Ende: "Ich bin nicht schuld."

FLÜSTERN EINIGER STIMMEN ALS ECHO: Ich bin nicht schuld. Ich bin nicht schuld. Ich bin nicht schuld.

Sie haben leere Augen, sie haben klammernde Hände, sie haben graue Plastilingesichter. Sie haben geblümte Morgenmäntel an. So irre Blumen – nur für Irrenhäuser.

HÖHEPUNKT DES ASTHMAANFALLS. DER MENSCH HOLT ATEM, ATMET MIT ANSTRENGUNG, SCHWER, HEISER

Nur dort sehen diese giftgelben Blütenblätter mit den purpurnen Adern, die schmutzig weißen Fruchtblätter in unnatürlichen Winkeln, die knallrosa Blätter und lila Stile natürlich aus. Auch bei deiner Mutter. Bei deiner Mutter genauso. Irre geblümt.

PAUSE

Nimm ihn bitte nicht mit nach Hause. Nur nicht nach Hause, Mama. Nimm ihn nie mit nach Hause. Lass ihn da. Da.

EINATMEN AUF DEM HÖCHSTEN TON UND PAUSE. KEIN AUSATMEN

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Sehr gut, atme, atme. Genau so. Genau so.

UNTER ANSTRENGUNG – ASTHMATISCHES AUSATMEN. EINATMEN

STIMME 6:

Hast du mal darüber nachgedacht, wie das ist, ein krankes Kind zu haben? Du wartest darauf und wartest. Träumst, kaufst rosa Kleidchen. Und dann wirst du geboren, Kleines. Und bist krank.

LEISES HUSTEN

Wirst zum ersten Mal krank, zum zweiten Mal, zum hundertsiebzehnten Mal. Das Ausgehkleid kommt nicht in den Schrank, sondern in den An- und Verkauf. Niemand macht mehr Pläne, kauft Blumen oder lädt einen ein.

HUSTEN

Und du hustest. Hustest jeden Tag, jeden Morgen, jeden Abend, jede Nacht. Jede Woche. Jeden Monat. Jedes Jahr deines jungen Lebens.

HUSTEN

Die Ärzte sagen: "Also, da gibt es jetzt zwei Varianten. Entweder wird mit 16 alles besser oder ihr Kind schafft es nicht bis dahin. Kriegen Sie doch noch eins. Sie sind jung und gesund. Sie bekommen bestimmt noch mehr Kinderchen."

HUSTEN

Im Husten leben. Jeden Abend mit der Angst einschlafen, davon aufzuwachen, dass dein Kind sein Leben aushustet.

HUSTEN, BRICHT PLÖTZLICH AB, STILLE

Oder vor lauter Angst aufzuwachen – kein Husten zu hören. Und es ist noch nicht sechzehn. Zusammen atmen üben, mitzählen. Eins-zwei, einatmen. Eins-zwei ausatmen. Das ganze Leben in diesem eins-zwei. In diese winzigen Augen voller Panik blicken. Unfähig, atmen zu helfen, seine Angst zu vertreiben, seine Tränen, seine Verzweiflung. Zu beruhigen ist die einzige Rettung. Die Inhalatoren sind aus dem Ausland, sind teuer. Dafür muss man ans andere Ende der Stadt. Und dort gibt's auch keine. Wurden nicht geliefert.

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Schschsch. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

SCHSCHSCHSCHSCHSCH

STIMME 7: KINDERSTIMME. ÄNGSTLICH. ERSCHÖPFT. UNTER ANSTRENGUNG. SCHNAPPT NACH LUFT. SPRICHT ABGEHACKT

Das. Tut. Weh. Ich. Kann nicht. Ich. Kann nicht. Mehr. Ich kann nicht. Atmen. Tut. Weh. Warum? Kann man nicht? Nicht atmen? Ein bisschen? Ausruhen. Man muss sich ausruhen.

Einen kaputten Arm. Verbindet man. Ein kaputtes Bein. Gipst man ein. Warum? Kann man nicht? Nicht atmen? Ein paar Minuten. Die Luft. Brennt von innen. Mama! Das tut mir weh! Das tut weh! Hilf mir!

HEISERES EINATMEN

Bittebitte. Erlaub mir. Nicht zu atmen. Bloß. Ein paar Minuten. Mama. Bitte. Bitte! Liebst du mich? Mama? Das tut weh. Wenn du mich liebst. Erlaub. Mir. Nicht zu atmen.

WEIBLICHES SCHSCHSCHSCHSCHSCH

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

PLÖTZLICHE GERÄUSCHE VON AUTOS, WIND, DEM FLÜGELSCHLAGEN DER TAUBEN

STIMME 3:

Warum ist das so kalt? Macht das Fenster zu! Schnell!

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

HEISERES AUSATMEN

WIRD HYSTERISCH

Atme, hörst du, du Miststück, atme!

OHRFEIGEN

Nicht sterben! Atmen! Atmen!

GERÄUSCH EINES VORBEIFAHRENDEN KRANKENWAGENS MIT SIRENE. AUTOLÄRM, WIND. MUSIKFETZEN

STIMME 2: SCHICKSALHAFT

Das klappt nicht. Zu gefährlich. Wir sind im Fenster.

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

DER STRAßENLÄRM IST ETWAS WEITER ENTFERNT, KOMMT DANN WIEDER NÄHER.

STIMME 5: ERSCHROCKEN

Verdammt, was macht sie? Was macht sie da?

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

HEISERES ASTHMATISCHES EINATMEN

STIMME 6:

Ist doch klar, sie will springen! Kritiker, was hast du angerichtet, Kritiker! So weit hast du sie gebracht! Wir werden alle sterben! Nein, bloß das nicht! Hey, Erwachsener, sag was!

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

HEISERES AUSATMEN

STIMME 2: ERSCHÖPFT

Danke für die Info. Ich habe mich bemüht, aber der Monolog des Kritikers hat sich hingezogen. Wir müssen rational denken. Ich fürchte, das ist das Finale, Freunde. Danke, dass ihr die ganze Zeit dabei wart und so weiter.

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

HEISERES EINATMEN

STIMME 1: EMPÖRT

Willst du's nicht wenigstens versuchen? Also echt! Und dann noch erwachsen. Alle weg, jetzt muss ein Profi ran!

FLÜGELSCHLAG EINER TAUBE

Hey, du, Loser, dich meine ich! Ja, ja! Dich! Wem willst du was beweisen, wenn du springst? Bloß, dass du nichts wert bist. Ganz und gar nichts! Zu deiner Beerdigung kommt kein Mensch. Kein einziger. Die Sekretärin bringt einen Kranz vorbei. So einen billigen. Aus Plastik. Und der Lehm ist kalt und klebrig.

PAUSE

Das ist für immer. DU machst dann nichts wieder gut. Nichts. Das wird das Fiasko des Jahres. Nein, des Jahrzehnts. Obwohl ... wer braucht dich denn? Das wird nicht mal in der Zeitung stehen, keine einzige Zeile.

BESCHLEUNIGTER HERZSCHLAG

Deine Mutter kommt in die Klapse. Dein Vater schließt sich in seinem Zimmer ein. Und keiner mehr da, der ihm seine Medizin bringt. Keiner. Aber ohne seine Medizin stirbt er. Loser! Wegen dir leiden sie! Ist das alles, was du im Leben gelernt hast? Du Undankbare! Und wie viel haben sie in dich investiert! Wie viel!

VERSUCHT EINZUATMEN – ES KLAPPT NICHT

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

ASTHMATISCHES EINATMEN – ASTHMATISCHES AUSATMEN

STIMME 1:

Wie viele Schwache gibt es überall – Behinderte, ohne Beine, Krüppel. Die nur noch ein paar Tage zu leben haben. Und die kämpfen tapfer! So tapfer! Malen Bilder! Schreiben Bücher! Spielen Theater! Treten in großen Stadien auf! Helfen anderen! Und du hast alles! Alles hast du! Arme! Beine! Deinen Kopf, deine Arbeit, deinen Mann, deine Eltern! Alles hast du! Alles!

ASTHMATISCHES SCHWERES EINATMEN

STIMME 3: Kritiker, sachte, sachte.

STIMME 1:

Halt die Klappe und stör nicht. Bist ja ein ganz Schlauer. Bemitleide sie bloß noch. Das hilft ganz bestimmt. Ich rette uns alle. Ich weiß, was ich tue, stört nicht!

DIE TAUBEN GURREN VERWUNDERT

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

ASTHMATISCHES AUSATMEN

STIMME 1:

Bist du wirklich so herzlos?! Bist du wirklich so ein Ekel?

ASTHMATISCHES EINATMEN

MAMAS STIMME: SANFT, BESORGT

Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Eins-zwei einatmen, eins-zwei ausatmen. Gut machst du das, atme, atme. Genau so, genau so.

HUSTEN. SCHWERES ATMEN.

STIMME 1: Du bist schlimmer als, schlimmer als ...

STIMME 4: FROH

Eis?

STIMME 1: VERWIRRT

Wie - Eis?

STIMME 4:

Eis mag auch niemand?

DER AUTOLÄRM AUF DER STRAßE IST KAUM NOCH ZU HÖREN. ER ENTFERNT SICH.

STIMME 1:

Bist du blöd, natürlich, alle mögen Eis!

STIMME 4: FROH

Dann bin ich heute Eis und will mich mit meiner Familie wiedervereinen!

DIE KÜHLSCHRANKTÜR GEHT AUF. RASCHELN DER VERPACKUNG

STIMME 2: Was machst du? Was machst du da?

WAFFELKNUSPERN

STIMME 4: Mich wiedervereinen!

KNUSPER KNUSPER

STIMME 1: VERZWEIFELT

Verdammt, wir fressen Eis!

STIMME 2: BEGEISTERT

Genau! Wir sind vor dem Kühlschrank! Freunde, die Gefahr ist vorbei! Das ist es, das ist es! Das magische Denken von Kindern!

STIMME 1:

Was für ein scheißmagisches Denken von Kindern?! Probleme in sich reinzufressen ist auch keine Lösung. Überflüssige Pfunde, die Taille, der Bauch, man wird entlassen, verlassen, ausgelacht, Dicke mag keiner. Keiner!

KNUSPER KNUSPER SCHMATZ

STIMME 3: Kritiker, halt die Fresse. Ist doch gut so.

STIMME 1: BELEIDIGT

Was soll gut sein? Sie frisst Eis, hat ihr Leben vermasselt, wir haben die falsche Person erwischt, Jungs, die falsche.

STIMME 2: Aber Schoko, ist doch gut.

25-30 SEKUNDEN PAUSE. GLEICHMÄßIGES ATMEN

Wie still ... Kleiner, hey, Kleiner!

STIMME 4: Was?

ALLE ZUSAMMEN: Danke!

STIMME 4: GÄHNEND

Keine Ursache, kommt schlafen. Wird schon hell. Und morgen geht's sofort in den Supermarkt. Eis holen ... Schoko.

WOHLIGES GÄHNEN. DAS KLINGELN EINES ALTEN MOBILTELEFONS

EINE KALTE WEIBLICHE STIMME:

Kinderlungenklinik. Ja. Ist hier. Für dich.

WEIßES RAUSCHEN IN DEM MOBILTELEFON, DURCH DIE STÖRUNG DRINGT MAMAS STIMME.

Here you can read only a fragment of text. In order to get access to the full text or to receive permission for staging the text, please, contact the copyright owners of the text and translation.

ENDE